



# Abfallwirtschaft in Wien

## Lösungsblatt 1

### GESCHICHTE DER WIENER ABFALLWIRTSCHAFT

Vor etwa 100 Jahren erfolgte die Müllbeseitigung in Wien noch mit **Pferdefuhrwerken**.

Das war nicht nur eine gewaltige logistische Herausforderung, sondern auch eine mehr als **staubige Angelegenheit**. Durch den damals üblichen Hausbrand bestand der Abfall nämlich vor allem aus **Asche**. 1923 wurde begonnen, das **Colonia-System**, benannt nach der Stadt Köln, flächendeckend in Wien einzuführen. **1928** war die Umstellung auf das Colonia-System abgeschlossen. Die Colonia-Kübel hatten **Deckel**, wodurch die Entleerung fast staubfrei erfolgte. Die Nachteile des Behältersystems waren, dass die Kübel keine **Räder** und hohes Gewicht hatten.

Mittlerweile hat sich bei der **Müllabfuhr** in Wien einiges getan: Ab den 1920er Jahren wurden zur Straßenreinigung und Müllabholung vermehrt Fahrzeuge mit **Benzinmotor** eingesetzt, die nach und nach die Pferdefuhrwerke ablösten.

Seit **2019** gibt es sogar ein rein **elektrisch** betriebenes Müllfahrzeug. Heutzutage sind in Wien etwa 450.000 Behälter vorhanden, größtenteils aus Kunststoff und teilweise aus Metall, um Restmüll und **Altstoffe** zu sammeln.

### Seite 2/2

Zu Beginn wurde der **Restmüll** unbehandelt auf verschiedenen Deponien in Wien abgelagert. 1961 wurde die größte Reststoffdeponie Österreichs mit etwa 60 Hektar im 22. Wiener Gemeindebezirk in Betrieb genommen – die Deponie **Rautenweg**.

Um das Volumen der Ablagerungen auf der Deponie möglichst gering zu halten, wurde 1963 die **Müllverbrennungsanlage** Flötzersteig eröffnet.

Mit steigender Bevölkerungszahl ging auch ein vermehrtes **Müllaufkommen** einher, weswegen die zweite Müllverbrennungsanlage 1971 in Spittelau entstand. Nach einem Brand der MVA Spittelau 1986 hat sich der Künstler und Architekt **Friedensreich Hundertwasser** dazu bereit erklärt, die Müllverbrennungsanlage neu zu gestalten – so wie wir sie heute kennen.

Die **Kapazitäten** beider Anlagen waren auch nach der Sanierung nicht ausreichend, um den gesamten Restmüll zu verbrennen. Im Jahr 2009 trat die Novelle der **Deponieverordnung** in Kraft, wodurch die Ablagerung von Restmüll nur mehr nach **Verbrennung** oder anderer Behandlung erfolgen darf. Deshalb wurde **2008** die Müllverbrennungsanlage in Simmering errichtet.

Abfälle waren immer schon wertvolle Ressourcen und konnten durch Wiederverwendung oder **Wiederverwertung** dem Kreislauf rückgeführt werden. Erst mit der Industrialisierung und dem Einsatz von Plastik als Verpackungsmaterial hat die getrennte Sammlung vermehrt Wichtigkeit erlangt. Seit 1985 gibt es in Wien öffentliche **Altstoffsammelstellen** für Altglas, Altpapier, Metalle und Kunststoff. 1991 wurde das Kompostwerk Lobau errichtet und die dazugehörigen **Biotonnen** aufgestellt.



# Abfallwirtschaft in Wien

## Lösungsblatt 2

### ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ANLAGEN DER MA 48

#### Deponie Rautenweg

Hier findet die Ablagerung des behandelten Restmülls statt. Die Verbrennungsrückstände, auch Schlacke genannt, werden mit Wasser, Zement und Sand gemischt, wodurch ein Asche-Schlacke-Beton entsteht. Seit den 60er Jahren wird mitunter damit der sogenannte „Beag aus Mist“ gebaut.

#### Kompostwerk Lobau

Diese Anlage wurde 1991 errichtet, um den Inhalt der Biotonnen sowie den auf den Mistplätzen angelieferten Grünschnitt zu verarbeiten. Mit Hilfe von Sauerstoff, Wasser und Mikroorganismen findet der Rotteprozess statt. Das Endprodukt ist ein Kompost der Güteklasse A+, der auch in der biologischen Landwirtschaft Anwendung findet.

#### Problemstoffsammelstelle

Ist ein Ort, an dem giftige und gefährliche Abfälle, wie Batterien oder Lacke, entsorgt werden können. Sie schaden der Gesundheit der Menschen und sind auch für Tiere und Pflanzen gefährlich. Diese Sammelstelle kann stationär oder mobil sein.

#### Altstoffsammelinsel

Bereits in den frühen 1980er Jahren wurde in Wien mit der Einführung der getrennten Sammlung begonnen. Heute stehen die Behälter für die verschiedenen Altstoffe auf über 4.300 Plätzen öffentlich und rund um die Uhr zur Verfügung.

#### Rinterzelt

Das Unternehmen Recycling International errichtete 1981 eine automatische Sortieranlage für Müll mit einer zeltförmigen Überdachung, wodurch auch der Name entstand. 1986 wurde die Anlage für die Aufbereitung von Altstoffen von der Stadt Wien übernommen. Im Jahr 2019 entsprach es nicht mehr dem Stand der Technik und wurde durch mehrere neue Gebäude ersetzt.

#### Mistplatz

Seit 1988 stehen diese Annahmestellen für Sperrmüll, Elektrogeräte, Alt- und Problemstoffe für die Wiener Bevölkerung zur Verfügung. Hier kann man sich auch Gratis-Kompost abholen sowie Altwaren, die noch funktionstüchtig sind, abgeben. Diese werden im 48er Tandler verkauft und das Geld an karitative Einrichtungen gespendet.